

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	33. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	13. Dezember 2016, 15:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

5.

Punkt 3 der Tagesordnung: Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Karlsruhe über Parkgebühren (Parkgebührenordnung)

Vorlage: 2016/0693

dazu:

Gemeinsamer Änderungsantrag der Stadträte Friedemann Kalmbach und Eduardo Mossuto (GfK), Jürgen Wenzel (FW) und Stefan Schmitt (pl) vom

13. Dezember 2016

Vorlage: 2016/0790

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss die Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Karlsruhe über Parkgebühren (Parkgebührenordnung) gemäß Anlage 1 der Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

Bei 32 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung zugestimmt.

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Beratung auf, verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss sowie die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung zum Änderungsantrag:

Wir sehen aus grundsätzlichen Erwägungen bzw. aus der Grundsätzlichkeit der Punkte, die geändert werden sollen, die eigentlich betreffen, dass man das Ganze im Grunde so nicht akzeptieren kann, wie wir es vorgelegt haben, tendenziell eher die Sinnhaftigkeit darin, dass diejenigen, die ähnlich wie der Antragsteller ein Begehren haben, dann die Verwaltungsvorlage insgesamt ablehnen sollten und wir jetzt nicht über die einzelnen Punkte in eine Einzelabstimmung gehen können. Das hatten wir gestern im Ältestenrat auch so besprochen. Aber da waren Sie nicht dabei. Insofern haben Sie diese Diskussion so natürlich auch nicht mitverfolgen können.

Die Diskussion ist damit eröffnet. Gibt es Wortmeldungen?

Stadtrat Kalmbach (GfK): Wir hatten eine tolle Umfrage, die besagt, dass 60 % der Menschen, die von außerhalb kommen, tatsächlich mit dem Auto kommen. Gerade in der Situation, wo unsere Stadt, unser Handel in der Innenstadt leidet und Mühe hat, durchzukommen, gerade dann ist es wichtig, dass wir den Autofahrern, die von außen kommen, keinen Stein in den Weg legen und die Parkgebühren erhöhen. Aus dem Grund sagen wir, so lange wir diese Beeinträchtigungen haben durch die Baustellen, wir lehnen diese Erhöhung ab. Wir sagen ganz klar, wir warten ab, bis die Sache wieder läuft. Dann können wir über Erhöhungen nachdenken.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Parkplätze in der Innenstadt, in der innersten Innenstadt, sind sehr kostbar. Da muss man auch einen Preis dafür nehmen, einfach deshalb, weil wir auch viel Geld bereithalten, um diese Plätze zur Verfügung zu stellen und weil sie auch einen Preis wert sind, den die Leute auch zu zahlen bereit sind. Unser Ziel ist, dass mindestens der Preis eines Parkhauses erreicht wird, damit die Autos eher im Parkhaus abgestellt werden und weniger in den Straßen, wo sie doch ziemlich stören. Deshalb finden wir die Erhöhung den richtigen Weg. Aber nicht wegen der Haushaltssanierung, wo es ursprünglich als Maßnahme herkommt, sondern einfach, weil es einen Wert hat. Den sollte derjenige, der ihn benutzt, auch bezahlen.

Die Verschiebung auf die Zeit nach Fertigstellung der Kombilösung halten wir für falsch, weil jetzt gerade Knappheit an Parkplätzen herrscht. Da müssen wir erst Recht schauen, dass nur die den Parkplatz nutzen, die ihn dringend brauchen, weil so wenige zur Verfügung stehen. Also es ist eher noch ein Grund, auch jetzt unbedingt zu erhöhen.

Dann wurde angesprochen, bei den Straßenbahnen und Bussen haben wir auch die Preise erhöht. Dann können wir nicht sagen, bei den Autofahrern lassen wir es jetzt so, wie es ist, wegen der Kombilösung. Nein, es sollen alle gleich behandelt werden. Da gehört das auch dazu.

Stadtrat Bernhard (AfD): Wir haben bereits während der Haushaltsstabilisierungsberatungen diesen Punkt abgelehnt. Natürlich nicht ohne Grund, sondern weil wir - komisch, dass ich es fast in jeder Sitzung sagen muss – generell ein Problem mit Gebühren- und Steuererhöhungen haben, wenn wir von einem Sparpaket reden. Aber insbesondere in diesem Fall ist es noch einmal viel problematischer. Ich muss ganz klar sagen, dass die Höhe der Parkgebühren als ganz entscheidender Faktor für die Attraktivität der Innenstadt als Einkaufsraum gilt. Die Innenstadt steht nun einmal in direkter Konkurrenz mit dem Umland, mit anderen Kleinzentren, wo ich kostenlos parken kann und nicht noch Parkgebühren habe, wo ich nicht noch behindert werde, durch Umleitungen, Baustellen überhaupt in die Innenstadt zu kommen mit dem Auto. Das ist doch die Problematik: hohe Parkgebühren, ich habe Staus und Verkehrschaos, um in die Innenstadt zu kommen. Dann mache ich das einfach nicht mehr, wenn ich im Außenbereich die Möglichkeit habe, kostenlos parken zu können und ohne Stau und Umleitungen dorthin zu kommen.

Deshalb muss man sagen, genau eben nicht, Herr Honné, genau eben jetzt gerade nicht noch mehr den Handel in der Innenstadt schädigen, sondern abwarten, bis die Kombilösung fertig ist. Dann ist es vielleicht gerechtfertigt, eine Erhöhung zu machen. Aber jetzt geht es darum, die Attraktivität der Innenstadt nicht noch weiter zu ver-

schlechtern. Deswegen werden wir nach wie vor diese Parkgebührenerhöhung ablehnen.

Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke): Ich finde die Argumentation einiger Kollegen hier sehr merkwürdig. Die Menschen aus dem Umland kommen nicht nach Karlsruhe hereingefahren, weil sie günstig parken wollen, sondern wenn das Angebot attraktiv ist, das, was sie tun wollen, ob sie einkaufen oder Kulturangebote annehmen wollen. Außerdem müsste gerade der Gemeinderat interessiert sein, dass viele Menschen sagen, ich lasse lieber das Auto zuhause und fahre mit der Bahn, damit die Innenstadt attraktiv bleibt. Diese merkwürdigen Argumente, die immer herbeigeholt werden, verstehe ich überhaupt nicht. Kollege Ehlgötz hat es sich dieses Mal verkniffen, sich dazu zu äußern.

Wir werden uns hierbei enthalten, weil wir einerseits zwar auch sehen, wir wollen nicht fördern, dass man das Auto nimmt, sondern ÖPNV. Andererseits sind Erhöhungen dieser Art auch immer, dass sich der eine das Parken an der Parkuhr leisten kann und der andere nicht. Ich könnte es mir leisten, aber manche Karlsruherin, mancher Karlsruher eben nicht. Das ist immer merkwürdig, dass wir immer nur über die Preise alles regeln wollen, aber nicht über positive Angebote wie z. B. den ÖPNV günstiger machen usw.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen. Jetzt kommen wir in die Abstimmung. Nach unserer Überzeugung ist das kein echter Änderungsantrag, sondern es sind Gründe, warum man die Änderung der Parkgebührensatzung, die wir Ihnen heute vorlegen, insgesamt ablehnen muss. Vor allem die Ziffer 2, die sehr unbestimmt eine mögliche Änderung in die Zukunft transferiert, bedeutet, dass man heute die Änderung ablehnen muss. Wenn die Antragsteller das auch so sehen können, würde ich deswegen gleich die gesamte Satzung zur Abstimmung stellen und bitte Sie jetzt um das entsprechende Zeichen. – Damit mit 32 : 8 : 2 mehrheitlich angenommen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten -
9. Januar 2017